



# Size Matters

Im Mutterland großvolumiger V8-Motoren haben selbst Kombis, die vor allem von Familien und Unternehmen bewegt wurden, riesige Achtender verpasst bekommen. Wir sind mit Chrysler Town & Country und Ford Country Squire zwei ihrer größten Vertreter gefahren.

TEXT Daniel Endreß // FOTOS Sven Wedemeyer



**CHRYSLER TOWN & COUNTRY**  
Eckdaten: V8-Motor, OHV, 6277 cm<sup>3</sup>,  
330 SAE-PS, 2120 kg, 194 km/h, 1965 bis 1968  
Preis: 17 000 Euro (guter Zustand)  
Charakter: Geräumiger Kombi mit Big-  
Block-V8-Motor und verhältnismäßig straffer  
Fahrwerksabstimmung

Gut zu  
wissen

**FORD COUNTRY SQUIRE**  
Eckdaten: V8-Motor, OHV, 5766 cm<sup>3</sup>,  
254 SAE-PS, 1945 kg, 181 km/h, 1965 bis 1968  
Preis: 22 000 Euro (guter Zustand)  
Charakter: Riesiger Familien-Kombi mit  
ikonischer Holz-Verzierung, massig Platz und  
spielend leichtem Fahrgefühl

**L**ange bevor die SUV-Flut über die USA hereinbrach, waren Kombis das Maß der Dinge, wenn es um Vielseitigkeit und Praktikabilität ging. Doch noch in den 60er-Jahren haftete den flugzeugträgergroßen Sechsbis Neunsitzern das Image des Family-Carriers, also des Familienfrachters oder Grocery-Haulers, wörtlich übersetzt Lebensmitteltransporter, an. Kein Image also, mit dem sich ein Familienvater vor seinen Arbeitskollegen hätte brüsten können. Es sei denn, man pflanzte einen 330 SAE-PS starken 6,3-Liter-V8 in den Vorderwagen und rüstete den Kombi mit all den Annehmlichkeiten aus, die sich das Familienoberhaupt auch in einem Personal Luxury Coupé gewünscht hätte.

Klimaanlage, elektrische Fensterheber, Automatikgetriebe, Bremskraftverstärker und auf Wunsch Scheibenbremsen vorne gehörten zum guten Ton und sollten Käufer überzeugen. Aber auch die Werbe-Profis der großen drei Hersteller in den USA wussten, wie sie vor allem Männer ansprechen mussten, damit diese Lust auf einen Kombi bekamen. Dodge zeigte beispielsweise in minutenlangen Werbespots, wie lang Bretter sein durften, damit sie komplett im Kofferraum verschwand, und Ford warb mit dem Slogan „A whole World of Utility“ („Eine ganze Welt der Nützlichkeit“) und zeigte, dass ein Ruderboot durch die Heckklappe passte, mit dem man zum Angeln fahren konnte. Und für all die Wagon-Wives – ja, so hat Ford 1970 Mütter in seiner Werbung für den Country Squire angesprochen – durften natürlich Kinder in den Clips nicht fehlen.

**Kombis haben Stil**

Peter Pfaff und Jörg Wode von California Cars and Trucks aus Bremen-Nord braucht man mit Werbespots nicht mehr von der Coolness eines Kombi zu überzeugen. Die beiden US-Car-Profis haben in ihrem Leben schon viele besessen und zu schätzen gelernt, sodass ein großer amerikanischer V8-Kombi nur eine Frage der Zeit und des passenden Angebots war – denn gut erhaltene Exemplare sind mittlerweile rar. „Den Chrysler hat ursprünglich ein Kumpel von mir gekauft, und ich hab ihm von Anfang an gesagt, wenn er den mal



Nicht selten wird der lange Chrysler von Jörg Wode für einen ehemaligen Leichenwagen gehalten. Der Big-Block-V8 sitzt ziemlich luftig im riesigen Motorraum. Das Armaturenbrett zeigt sich dezent und stilvoll verziert, ohne zu verspielt zu wirken



**DATEN UND FAKTEN**

**Chrysler Town & Country, Baujahr 1967**

**MOTOR** Typ B-Series 383, wassergekühlter V8-Motor (90 Grad), vorn längs, Bohrung x Hub 107,95 x 85,7 mm, Hubraum 6277 cm<sup>3</sup>, Leistung 330 SAE-PS bei 4800/min, max. Drehmoment 576 Nm (SAE) bei 2800/min, Verdichtung 10:1, zwei Ventile je Brennraum, betätigt über eine zentrale kettengetriebene Nockenwelle, Stoßstangen und

Kipphebel, Hydrostoßel, Motorblock und Zylinderköpfe aus Grauguss, fünf Kurbelwellenlager, ein Carter-Vierfachvergaser, Ölinhalt 3,8 Liter

**KRAFTÜBERTRAGUNG** Dreistufenautomatik TorqueFlite, Hinterradantrieb

**KAROSSERIE UND FAHRWERK** Selbsttragende Stahlblechkaros-

serie, vorn obere Dreiecksquerlenker, untere Querlenker, elastisch gelagerte Zugstreben, längs liegende Torsionsfederstäbe, Kurvenstabilisator, hinten Starrachse, Halbelliptikfedern und Teleskopdämpfer, Servo-Kugelumlauf lenkung, Zweikreis-Trommelbremsen, a.W. mit Servounterst., Räder 8.85-15

**MASSE UND GEWICHTE** Radstand 3073 mm, Länge x Breite x Höhe 5575 x 1999 x 1460 mm, Gewicht 2120 kg, Tank 83,3 l

**FAHRLEISTUNGEN UND VERBRAUCH** Vmax 194 km/h, Beschl. 0 bis 100 km/h in 9 s, Verbrauch 22,7 l/100 km

**BAUZEIT UND STÜCKZAHL** 1965 bis 1968, insgesamt 65 932 Expl.

**DATEN UND FAKTEN**

**Ford Country Squire, Baujahr 1965**

**MOTOR** Typ FE-Series 352, wassergekühlter V8-Motor (90 Grad), vorn längs, Bohrung x Hub 101,6 x 88,9 mm, Hubraum 5766 cm<sup>3</sup>, Leistung 254 SAE-PS bei 4400/min, max. Drehmoment 477 Nm (SAE) bei 2800/min, Verdichtung 9,3:1, zwei Ventile je Brennraum, betätigt über eine zentrale kettengetriebene Nockenwelle, Stoßstangen und

Kipphebel, Motorblock und Zylinderköpfe aus Grauguss, fünf Kurbelwellenlager, ein Holley-Doppelvergaser, Ölinhalt 5,7 l

**KRAFTÜBERTRAGUNG** Dreistufenautomatik mit Wandler (Ford C4) oder Dreigang-Schaltgetriebe, Hinterradantrieb

**KAROSSERIE UND FAHRWERK** Kastenrahmen mit Traversen,

vorn obere Trapezquerlenker, untere einfache Querlenker mit elastisch gelagerter Zugstrebe und Teleskopstoßd., hinten Starrachse mit Schraubenfedern, Querblattfedern und Längslenkern, oberer Drehmomentstütze und Panhardstab, Teleskopstoßd., Kugelumlauf lenkung, Zweikreis-Trommelbremsen Kelsey Hayes, a.W. mit Servo, Reifen 8.45-15

**MASSE UND GEWICHTE** Radstand 3025 mm, Länge x Breite x Höhe 5450 x 2005 x 1445 mm, Gewicht 1945 kg, Tank 76 l

**FAHRLEISTUNGEN UND VERBRAUCH** Vmax 181 km/h, Beschl. 0 bis 100 km/h in 10,6 s, Verbrauch 22 l/100 km

**BAUZEIT UND STÜCKZAHL** 1965 bis 1968, insgesamt 291 802 Expl.



Ford bot im Country Squire im Ladeboden versenkbare Sitze an, auf denen sich vorwiegend Kinder gegenüber saßen. Innen ist alles ein Stück mehr auf Praktikabilität als auf Design ausgelegt. Trotzdem transportiert der Ford echtes Sixties-Flair

nicht mehr haben möchte, soll er mich sofort anrufen“, erzählt Jörg. Zu seinem 67er Town & Country kennt er die komplette Historie, hat sogar Fotos vom Erstbesitzer und ist mit dessen Enkel noch in Kontakt. „Der Wagen hat noch den ersten Lack. Der ist zwar nicht mehr der schönste, aber die Patina steht ihm einfach“, schwärmt der 52-Jährige, während wir um den 5,58 Meter langen Frachter herum schlendern. Besonders der massive Grill mit seinen Doppelscheinwerfern und den vorgezogenen Ecken fällt beim Chrysler ins Auge. Er ist mit dem des Newport identisch, auf dem der Town & Country basiert.

**Full Size is the right Size!**

1965 führte Chrysler eine neue C-Plattform für Full-Size-Modelle ein, auf denen die größten Modelle des Konzerns aufbauten. Neben Chrysler Newport, New Yorker und 300 bekamen auch Dodge Polara und Monaco sowie Plymouth Fury die neue Hinterradantriebs-Plattform, in der nun die größten V8-Motoren des Konzerns, bis zum legendären 440 (7,2-Liter), Platz fanden. Im Gegensatz zu Ford und GM setzte Chrysler bei seinen Dickschiffen auf selbsttragende Stahlblechkarosserien. Fords Full-Size-Modelle wurden dagegen noch bis in die 2000er-Jahre auf Kastenrahmen konstruiert.

Die Nachteile der selbsttragenden Bauweise zu der Zeit waren ein höheres Rost-Risiko durch viele Hohlräume und Blechdopplungen sowie ein unruhigeres Fahrverhalten. Chrysler versuchte Letzteres über einen Sonderweg bei der Federung auszugleichen und verwendete an der Vorderachse Torsionsfederstäbe. In Kombination mit der Starrachse hinten entsteht ein strafferes Fahrgefühl, das durchaus seine Fans hat. Fords große Modelle, der Galaxie, LTD sowie eben dessen Kombi-Variante Country Squire, besitzen eine an wenigen, weit voneinander entfernten Punkten mit dämpfendem Material auf den Rahmen gesetzte Karosserie, das diese von der StraÙe weitestgehend entkoppelt und für ein leises, komfortables Fahrgefühl sorgt. An der Vorderachse sorgen Schraubenfedern und Teleskop-





Zwei Freunde und ihre Kombis: Jörg und Peter teilen die Leidenschaft, an klassischen US-Cars zu schrauben und mit ihnen zu handeln



dämpfer für eine weichere Fahrwerksabstimmung. Dass Peter Pfaff an einen Country Squire in hervorragendem Zustand kam, war glückliche Fügung: „Ich habe den Ford in einem Internet-Inserat entdeckt und direkt unseren Scout angerufen, der für California Cars and Trucks Klassiker in den Staaten besichtigt, damit er sich den auf jeden Fall anschaut“, erinnert er sich.

Der Scout schickte ihm dann ein Video vom Auto mit der klaren Empfehlung: Kaufen! Allerdings war schon vorher ein weiterer Scout für einen Importeur aus Neuseeland an dem Auto interessiert gewesen und gerade auf dem Weg zur Bank. „Zum Glück hatte unser Mann das Geld schon in der Tasche und sich den Kombi direkt gesichert“, lacht Peter. „Ja, Autos aus den Vereinigten Staaten zu holen, ist echt ein hartes Geschäft, das mussten auch wir schon schmerzlich erfahren.“

### In der Tradition der Woodies

Beim stattlichen Ford fällt einem als Erstes die Holzoptik auf, die beide Flanken ziert – sie war übrigens auch als Design-Option beim Chrysler wählbar. Dieses „Fake Woodie“-Design-Element findet man bei allen drei großen US-Auto-Konzernen bis in die 90er-Jahre, in erster Linie bei Kombis. Es ist eine Hommage an die Wagons der 30er- und 40er-Jahre, als die Passagier-Kabine meistens aus Hartholz konstruiert war. Ab den 60er-Jahren verwendete man allerdings Vinylplatten und Folie, um den beliebten Holz-Look zu simulieren.

Wenn einem dieser Kombi im Rückspiegel erscheint, starrt einem die massive Chrommaske mit den übereinander angeordneten Doppelscheinwerfern samt ihren aggressiv nach vorn gezogenen Umrundungen bedrohlich in die Augen. Ein Auftritt, der Eindruck hinterlässt.

Als wir jedoch den 5,8-Liter-V8 aus Fords FE-Familie anlassen, wirkt der schwere Kombi plötzlich ganz sanft. Leise säuselt der Medium-Block vor sich hin. „Ich mag's lieber original“, erklärt Peter. „Ich brauche keine laute Flowmaster-Abgasanlage unter dem Auto. Aus dem Alter bin ich raus“, lacht der 54-Jährige. Hinter dem Steuer des Country Squire sinken wir in die weiche, vinylbezogene Sitzbank. Das Raumgefühl im üppigen Innenraum mit den riesigen Fensterflächen ist beeindruckend großzügig. Die Augen suchen das eher schlicht und funktional gestaltete Armaturenbrett ab, bei dem Chromzierat für Ami-Verhältnisse eher defensiv eingesetzt wurde, und verharren schließlich auf dem Wählhebel für die Dreistufenautomatik hinter dem Lenkrad.

Geschmeidig rutscht der Hebel in die Fahrstufe „Drive“, die im Schaltschema ausgeschrieben ist, und das fast zwei Tonnen schwere Auto setzt sich in Bewegung. Als wir das Gaspedal vorsichtig nach vorne drücken, lässt der V8 sofort von sich hören. Kräftig blubbernd schiebt er uns nach vor-

ne. Das Fahrwerk hält die Unebenheiten der Straße genauso souverän von uns fern wie die Ami-typisch leichtgängige Servolenkung. Wir scheinen über die Straße zu schweben – ein entspannendes Gefühl.

### Es geht nichts über Achtzylinder

Mit seinen 254 SAE-PS ist der gusseiserne Motor nicht wirklich sportlich, zeigt sich aber auch nicht überfordert mit der schweren Fuhre. Das passt gut zusammen. Ähnliches gilt für den Chrysler. Der 6,3-Liter-Big-Block aus der B-Serie kommt dank eines Carter-Vierfachvergasers auf satte 330 SAE-PS. Die braucht er auch, denn samt Fahrer knackt der Town & Country locker die 2,2 Tonnen.

Sein V8 klingt eine Spur kerniger und rauer als der Ford-Motor, als wir den Kombi zur Probefahrt starten. Das Armaturenbrett ist mit dunklem Wurzelholz-Imitat verziert, und die Sitzbänke glänzen mit einem goldenen Schimmer in der Bremer Nachmittags-sonne. Das Raumgefühl ist genauso generös wie im Ford. Man hat sogar das Gefühl, es halle ein bisschen hier drin. Jörg Wodes Klassiker ist verhältnismäßig karg ausgestattet für einen Chrysler aus der Zeit. „Das ist eher das Kassengestell gewesen damals. Aber wo keine elektrischen Fensterheber drin sind, können auch keine kaputtgehen“, meint er grinsend. Wir setzen uns in Bewegung, und sofort fällt auf, dass die Torsions-

stab-Federung an der Vorderachse für ein auffällig straffes Fahrgefühl sorgt. In Kurven neigt sich der Chrysler nur wenig zur Seite. Das wird noch einmal vom etwas höheren Widerstand der Servolenkung unterstrichen. Von Sportlichkeit ist das aber noch weit entfernt. Auch der Chrysler ist eher ein Langstreckengleiter, der vor allem mit Komfort punktet. Die acht Töpfe unter der Haube spielen ein betörendes Konzert, ziehen Fahrer und Passagiere in ihren Bann. So muss Reisen klingen.

Amerikanische Kombis der 60er-Jahre umgibt eine Aura, die man bei modernen Autos kaum finden kann. Man sieht den großen Ford, das Gepäckgitter auf dem Dach, die vier sich gegenüber liegenden Kindersitze im Kofferraum, und man hat direkt vor Augen, wie es gewesen sein muss, im Sommer mit der ganzen Familie in diesem Auto an den See oder in den Urlaub nach Kanada zu fahren. Im Radio läuft „Satisfaction“ von den Stones oder „My Girl“ von The Temptations, draußen huschen hochgewachsene Pinien an den Fenstern vorbei, und ab und an auch eine Texaco-Tankstelle.

Ein bisschen kitschig? Vielleicht. Aber das ist genau das Lebensgefühl, das so viele Menschen mit den faszinierenden Full-Size-Station-Wagons verbinden, selbst wenn sie sie nur in amerikanischen Filmen gesehen haben.

### Fazit



Was für grandiose Autos! Die beiden Kombis bieten noch mal einen ganz anderen Blick auf die amerikanische Auto-Kultur als Muscle-Cars wie Mustang, Charger und Co. Nicht nur die äußerliche Erscheinung, sondern das besondere Flair, die Geborgenheit, die Country Squire und Town & Country vermitteln, haben mich besonders beeindruckt.

Daniel Endreß

Kaufberatungen: bitte umblättern ►►

LIEBEN LIEBHABERSTÜCKE:  
**PREIS & LEISTUNG**

Große Rundscheinwerfer. Glänzende Chromfelgen. Und ein Heck, dem man gerne hinterherfährt. Wer für sein Schätzchen schwärmt, wird dieses Angebot lieben:

**Die Young & Oldtimer-Versicherung der WGTV.**  
Die mit dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

wgv.de/oldtimer

## Chrysler Town & Country

Die Chrysler-Big-Blocks, die es in diesem Kombi gab, sind langlebig und nach wie vor beliebt. Rost hat viele Exemplare aus dem Verkehr gezogen.

### KAROSSERIE-CHECK

Amerikanische Autos aus den 60er-Jahren können überall rosten. Da macht der Chrysler Town & Country keine Ausnahme, obwohl Chrysler Ende der 50er-Jahre der erste große US-Autohersteller war, der **kathodische Elektrotauchlacke** für die Rostvorsorge verwendete. Rost taucht typischerweise an **Fensterrahmen**, Radhäusern und Türunterkanten auf. Auch der Unterboden ist häufig betroffen. Speziell beim Kombi blüht fast immer die Heckklappe von innen, weil Regenwasser an der Scheibe entlang ins Klappeninnere läuft und nur schlecht abfließen kann. Der Zustand der Karosserie hängt meistens davon ab, in welcher **Region** der USA der Chrysler ursprünglich unterwegs war.

### TECHNIK-CHECK

Die großen Chrysler-Motoren mit 6,3 oder 7,2 Litern Hubraum, die für die C Bodies verfügbar waren, erwiesen sich als echte **Dauerläufer**, benötigen aber regelmäßige Pflege. Mit hoher Laufleistung neigen sie allerdings zum Ölverbrauch. Gerade Hitze ist ein Problem: **Zylinderkopfdichtungen** werden undicht, und heiß gelaufene Anlasser streiken mitunter. Ebenfalls temperaturempfindlich ist die Elektrik. Überhitzte Lichtschalter haben flackernde oder ausfallende Scheinwerfer zur Folge. Bei Exemplaren mit elektrischen **Fensterhebern** sind selten noch die originalen Fenstermotoren verbaut – eine häufige Schwachstelle.

### PREISE

Bei Einführung 1965 (Chrysler Town & Country) ..... **4856 Dollar**  
Classic-Analytics-Preis 2021 (Zustand 2/4) ..... **17 000 / 5000 Euro**  
Versicherung (Haftpflicht/Vollkasko)\* ..... **71,32 / 200,91 Euro**

### ERSATZTEILE

Die meisten **Verschleißteile** für die Motoren oder das Fahrwerk bekommt man noch weitestgehend problemlos. Schwierig wird es bei Originalteilen für die Elektrik. Neue, originale Bleche sind praktisch nicht mehr vorhanden, und beim Interieur findet man mit Glück noch gebrauchte Parts in den USA.

### CLUBS UND SPEZIALISTEN

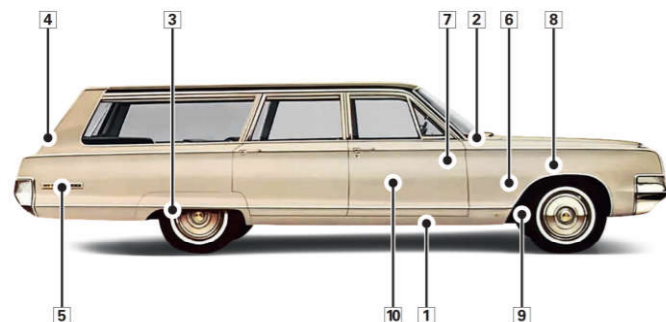
**US Car Freunde Bremen**, An Knoops Park 5, 28717 Bremen,  
Tel. 04 21/596 23 05, [uscarfreunde.bremen.de](http://uscarfreunde.bremen.de)

**Americar e.K.**, Hauptstraße 5, 31191 Algermissen,  
Tel. 051 26/22 87, [www.americar-cars.de](http://www.americar-cars.de)

**Moparshop**, Otto-Hahn-Straße 10, 59399 Olfen,  
Tel. 025 95/38 74 41, [moparshop.com](http://moparshop.com)

### SCHWACHPUNKTE

- |                   |                                |
|-------------------|--------------------------------|
| 1 Unterboden      | 6 Hitze Probleme Anlasser      |
| 2 Fensterrahmen   | 7 Hitze Probleme Lichtschalter |
| 3 Radläufe        | 8 Zylinderkopfdichtungen       |
| 4 Heckklappe      | 9 Ölverbrauch                  |
| 5 Chromziereteile | 10 elektrische Fensterheber    |



Alltagstauglichkeit	★★★★	Unterhaltskosten	★★★★
Ersatzteillage	★★★★	Verfügbarkeit	★★★★
Reparaturfreundlichkeit	★★★★	Nachfrage	★★★★

## Ford Country Squire

Fords Full-Size-Kombi gilt als technisch sehr zuverlässig, und Ersatzteile sind noch recht gut zu bekommen. Gut erhaltene Exemplare sind sehr rar.

### KAROSSERIE-CHECK

Auch Ford der 60er-Jahre haben potenziell überall mit Rost zu kämpfen. Vor allem sollte man sich den **Rahmen** und den Unterboden anschauen. Darüber hinaus kann die braune Pest an allen Fensterrahmen, Radläufen, Türunterkanten und an der Heckklappe auftauchen. Im Motorraum ist nicht selten die Batterieaufnahme betroffen. **Chromziereteile** sollten sich in einem guten Zustand befinden, denn das Neuvchromieren ist sehr teuer, wenn man überhaupt noch einen Betrieb findet, der solche Arbeiten durchführt. Die **Vinylplatten**, die die Holzoptik simulieren, dürfen sicherlich Patina haben, sollten aber nicht stärker beschädigt sein. Ersatz ist dafür nur sehr schwer aufzutreiben.

### TECHNIK-CHECK

Technisch ist die Ford-Full-Size-Familie rund um Galaxie, LTD und Co. sehr robust und langlebig. Der große Kombi war mit einem 3,9-Liter-Reihensechszylinder und **V8-Motoren** mit 4,7, 5,8 oder 6,4 Litern Hubraum erhältlich. Wobei man vor allem nach den beiden letztgenannten Motoren Ausschau halten sollte – die halten ewig. Als moderate Schwachstellen gelten die **Lenkung** sowie alle vier Trommelbremsen. Auch auf verrottete Brems- und Kraftstoffleitungen sollte man achten. Wie beim Chrysler kann auch beim Ford der Lichtschalter wegen Überhitzung zum Ausfall der Scheinwerfer führen.

### PREISE

Bei Einführung 1965 (Ford LTD Country Squire) ..... **3150 Dollar**  
Classic-Analytics-Preis 2021 (Zustand 2/4) ..... **22 000 / 8000 Euro**  
Versicherung (Haftpflicht/Vollkasko)\* ..... **69,62 / 199,58 Euro**

### ERSATZTEILE

Die 5,8-Liter-FE-Motoren waren Fords **Brot-und-Butter-V8**, entsprechend einfach kommt man an Ersatz- oder Tuningteilen heran. Bleche, Chrom- oder Holzoptik-Zierrat sind, abhängig vom Modelljahr, teilweise nicht mal für viel Geld zu bekommen. Auch beim Interieur muss man das Glück haben, gut erhaltene Gebrauchtteile zu finden.

### CLUBS UND SPEZIALISTEN

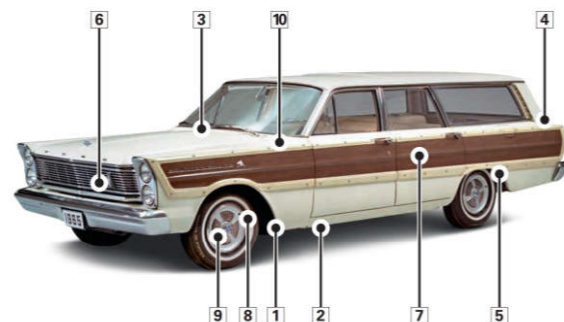
**California Cars & Trucks**, Martinsheide 24, 28757 Bremen,  
Tel. 01 72/905 52 14, [california-cars-trucks.de](http://california-cars-trucks.de)

**American Car Friends Augsburg**, Karl-Nolan-Str. 2, 86157 Augsburg,  
Tel. 01 76/23 32 90 26, [acfa-augsburg.de](http://acfa-augsburg.de)

**Parts America**, Hermannstraße 1, 32791 Lage,  
Tel. 052 32/96 21 14, [partsamerica.de](http://partsamerica.de)

### SCHWACHPUNKTE

- |                 |                                 |
|-----------------|---------------------------------|
| 1 Kastenrahmen  | 6 Chromziereteile               |
| 2 Unterboden    | 7 Holzoptik-Zierrate            |
| 3 Fensterrahmen | 8 Lenkung                       |
| 4 Heckklappe    | 9 Trommelbremsen                |
| 5 Radläufe      | 10 Hitze Probleme Lichtschalter |



Alltagstauglichkeit	★★★★	Unterhaltskosten	★★★★
Ersatzteillage	★★★★	Verfügbarkeit	★★★★
Reparaturfreundlichkeit	★★★★	Nachfrage	★★★★

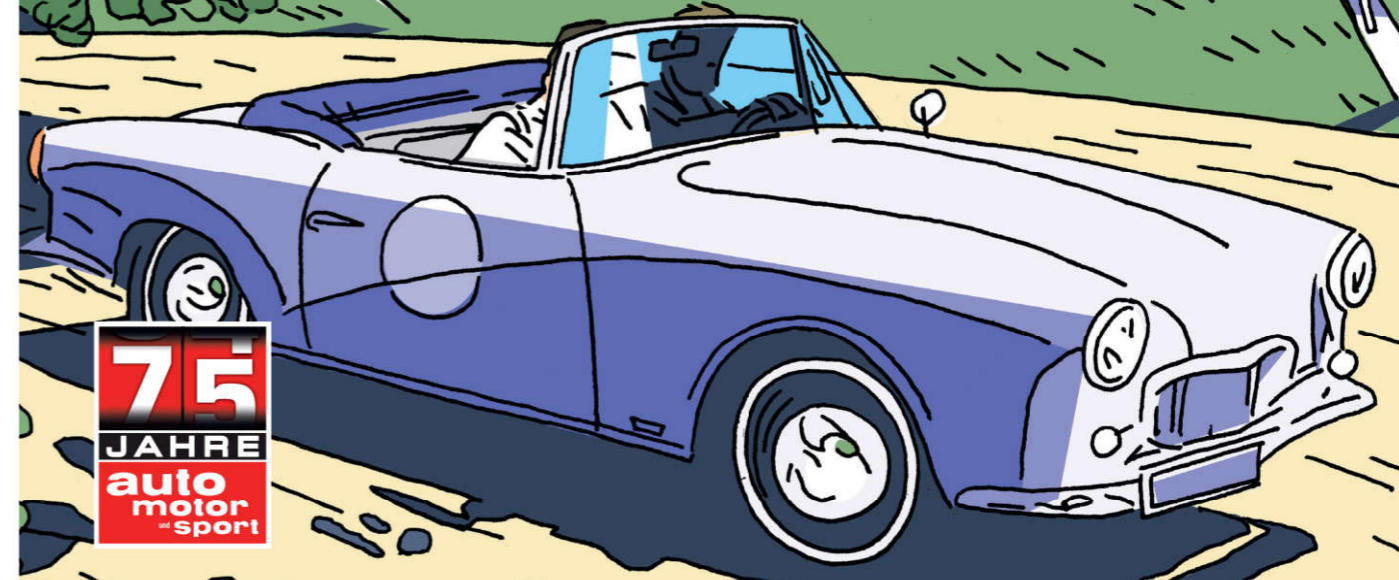
\* Quelle: OCC, Jahresprämie, Auto in Zustand 2, mit Garage, jährliche Fahrleistung 5000 km



# Luxembourg Classic

IM HERZEN EUROPAS

1.-2. Oktober 2021



Das Großherzogtum Luxemburg steht für Vielfalt im Herzen Europas, aber auch für stille Winkel, faszinierende Natur und geschichtsträchtige Bauwerke. Wir erkunden die schönsten Landschaften auf traumhaften Routen – wie gemacht dafür, einer neuen Oldtimer-Rallye Platz und Fahrspaß zu bieten. Seien Sie dabei, wenn wir auch mit dieser Veranstaltung 75 Jahre AUTO MOTOR UND SPORT feiern.

